

## **Pressemitteilung des Verbandes für Mensch und Umwelt Saar e.V. 5.12.05**

(zur Konferenz in Göttelborn)

Der Verband für Mensch und Umwelt Saar e.V. spricht sich ganz klar für die erneuerbaren Energien aus, allerdings lehnt er vehement eine Nutzung der Windenergie in der derzeitigen Form ab. In keiner einzigen Branche wird derart mit Halbwahrheiten oder Falschinformationen gearbeitet wie in der Windkraftindustrie. Obwohl man ganz genau weiß, dass die Windenergie niemals in der Lage sein wird auch nur ein einziges Kraftwerk (Kernkraft oder Kohle) zu ersetzen, wird so getan, als ob man hier eine ökologische und ökonomisch sinnvolle Alternative hätte. Angesichts der derzeit rund 17.500 Windräder, die sich mehr oder weniger unstill in Deutschland drehen, sind die Ausführungen des saarländischen Umweltministers nicht nachzuvollziehen. In Westeuropa drehen sich die Räder durchschnittlich an rund 70 Tagen eines Jahres. In der restlichen Zeit stehen sie still oder produzieren trotz drehender Rotorblätter keine Elektrizität. Woher kommt dann der Strom? Bei Windgeschwindigkeiten unter 6 m/sec. können die Räder nicht laufen, ab 22 m/sec. müssen sie abgeschaltet werden. Das bedeutet auch, dass der Windstrom auch nicht bedarfsorientiert zur Verfügung gestellt werden kann.

Daneben verursachen die Räder erhebliche gesundheitliche Probleme (z.B. werden durch den entstehenden Infraschall Herzrhythmusstörungen verursacht), sie erzeugen Lärm, Schattenschlag und Blinkfeuer bei Tag und Nacht, rauben den Menschen dadurch den Schlaf und verursachen zahlreiche Unfälle, z.B. durch Eiswurf im Winter, durch Rotorbrüche und zahlreiche Brände.

Seit über 20 Jahren wird die Bevölkerung, wie auch die Politiker einseitig und tendenziös über die Windkraft informiert, und zwar ausschließlich von den Windkraftbetreibern. Die Windkraft wird ausschließlich positiv dargestellt und die negativen Aspekte, insbesondere die ökonomischen und ökologischen, werden fast immer verschwiegen. Maximal 2,5 % des derzeitigen Stromverbrauches werden in Deutschland durch den Windstrom gedeckt. Alle anderen Angaben stimmen mit der Wirklichkeit nicht überein. Um diesen Minimalbeitrag zu gewährleisten, werden jährlich durch überhöhte Strompreise und Subventionen zwischen 5 und 7 Milliarden Euros verpulvert. Den angeblichen 61.600 Mitarbeitern -tatsächlich sind es nicht einmal 10.000 (und diese sind allesamt unproduktiv)- stehen der Verlust von mittlerweile weit über einer Million Arbeitsplätzen gegenüber (Abwanderung ins Ausland), auch verursacht durch die übersteuerten Energiepreise in Deutschland. In der Aluminiumindustrie sind bereits viele Arbeitsplätze ins Ausland verlagert worden. Dort, wie auch in der Kupferindustrie stehen aktuell weitere Betriebsverlagerungen bevor.

Eine Katastrophe stellt auch die mittlerweile von Wissenschaftlern bewiesene Tatsache dar, dass zur Herstellung, zum Transport, zum Aufstellen, zur Wartung und zum Betrieb eines Windrades mehr Energie benötigt wird, als dieses dann errichtete Windrad über seine gesamte Betriebszeit gerechnet jemals erzeugen kann. Die ökologischen, und damit letztlich auch volkswirtschaftlichen Schäden, die durch Landschaftszerstörung, Landschaftsversiegelung etc. angerichtet werden sind bisher noch nicht ermittelt worden. Sie gehen aber in die Milliarden. Ebenso gibt es bisher keinerlei Daten oder Berechnungen, wie hoch der volkswirtschaftliche Schaden durch Wertverluste bei den Immobilien ist, die in der Nähe von Windkraftanlagen stehen.

Angesichts dieser und auch vieler anderen Gesichtspunkte klagen Bundesbürger aus allen 16 Bundesländern (auch aus unserem Verband) beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe auf die Herausnahme der Windenergie aus dem EEG. Sollte das Verfassungsgericht dieser Klage stattgeben, würde dies nicht nur das Ende der Windkraft in Deutschland bedeuten, sondern vielmehr auch die gesamte Europäische Union betreffen. Der Verband begrüßt es auch außerordentlich, dass die neue Bundesregierung rückwirkend zum 11.11.2005 auch die Windfonds gestrichen hat und wertet dies als einen weiteren Schritt in die richtige Richtung. Ebenso begrüßt der Verband für Mensch und Umwelt Saar e.V. die Bundesratsinitiative des Landes Nordrhein-Westfalen zur Änderung des §35, Abs.1, Nr. 5 im Baugesetzbuch. Ziel dieser Initiative ist es, die Privilegierung von Windkraftanlagen im Außenbereich zu kippen.

Der Verband für Mensch und Umwelt Saar e.V. unterstützt die Bürgerinitiativen im Saarland und begrüßt aus deshalb auch die Entscheidungen der Gemeinderäte Eppelborn und Losheim am See. Die Eppelborner zeigten mit ihrem Beschluss zu einer Höhenbegrenzung für Windkraftanlagen auf

insgesamt 90 Meter Mut und damit den Windkraftbetreibern die Stirn. Damit bleiben der Bevölkerung Lärmbelästigungen und gesundheitliche Schäden erspart. Der Verband erhofft sich von diesen mutigen und überaus sinnvollen Entscheidungen aus Eppelborn und Losheim am See eine Empfehlung, bzw. eine Signalwirkung für andere Gemeinden im Saarland, die mit gleichen Problemen zu kämpfen haben. Der Verband geht davon aus, dass nun auch andere Gemeinden von ihren Hoheitsrechten Gebrauch machen und die unsinnigen Anlagen durch entsprechende Ratsbeschlüsse verhindern. Die Zeit der Fehlinformationen durch die Windkraftbetreiber gegenüber Politikern und behördlichen Entscheidungsträger, sowie die Panikmache von Versicherungsverbänden bezüglich möglicher Regressansprüche von potentiellen Betreibern gegenüber Kommunen ist vorbei. Inzwischen besitzen unsere Gegenargumente zur Windkraftnutzung die Gewichtung, die sie auch zweifelsohne verdient haben.

Fazit: Windkraft gaukelt ökologische Vorteile vor, die es gar nicht gibt. Sie beruhigt allenfalls das Gewissen. Die hierfür sinnlos verschwendeten Milliardenbeträge könnten an anderer Stelle viel besser eingesetzt werden, z.B. um Forschung zu betreiben und die Zukunft der Menschen - also unserer Enkel und Urenkel - mit Energie zu sichern. Der Verband für Mensch und Umwelt Saar e.V. wird deshalb weiter die Nachteile der Windenergie aufzeigen und kämpft weiter für den Erhalt unserer schönen Landschaft, für die Menschen und gegen die schädlichen Auswirkungen der Windkraftanlagen, für eine gesicherte Energieversorgung, gegen die Vernichtung wertvoller Erholungsräume, gegen den volkswirtschaftlichen Unsinn der Windenergie, gegen die Verteuerung des Stroms durch Windenergie, gegen die Machenschaften der Windkraft-Lobby, und wir werden weiterhin für Aufklärung und sachgerechte Informationen sorgen.

**Verband für Mensch und Umwelt Saar e.V.**